

Protokoll
über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt
und Verkehr

Sitzungstermin: Donnerstag, den 27.10.2022

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 19:37 Uhr

Ort: Energie-, Bildungs- und Erlebniszentrum (EEZ),
Osterbusch 2, 26607 Aurich

Anwesend sind:

Vorsitzender

Herr Peter Specken

stv. Vorsitzender

Herr Reinhold Mohr

Ordentliche Mitglieder

Frau Erika Biermann

Frau Saskia Buschmann

Herr Arno Fecht

Herr Hermann Gossel

Frau Monika Gronewold

Frau Gerda Küsel

Frau Dore Löschen

Herr Manfred Möhlmann

Herr Volker Rudolph

Herr Georg Saathoff

Beratende Mitglieder

Frau Heidrun Weber

Herr Gerhard Wulff

Vertretung für Herrn Warmulla

Radverkehrsbeauftragter

Herr Frank Patschke

von der Verwaltung

Frau Stadtbaurätin Alexandra Busch-Maaß

Frau Maren Brechters

Protokollführung

Herr Bernd Ewerth

Herr Patrick Mentzel

Frau Marisa Tammen

Entschuldigt fehlen:

Ordentliche Mitglieder

Herr Udo Haßbargen

Beratende Mitglieder

Herr Reinhard Warmulla

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 15.09.2022

Frau Weber kritisiert den aus Ihrer Sicht respektlosen Umgang mit Ihrem Antrag in der letzten Sitzung.

Herr Wulff möchte, dass bei der nächsten Einladung auf die Verfügbarkeit von WLAN oder dem Fehlen dessen hingewiesen wird.

Das Protokoll vom 15.09.2022 wird mit 3 Enthaltungen genehmigt.

TOP 4 Feststellung der Tagesordnung

Herr Mohr fragt an, wann die Liste zu dem Thema Tempo 30 in sensiblen Bereichen zu seinem Antrag im März vorliegen werde. Diese sollte nach dem Sommer vorgelegt werden. Frau Busch-Maaß teilt mit, dass Themen mit Verkehrsschwerpunkt gesammelt wurden und in der nächsten Sitzung behandelt werden sollen.

Des Weiteren erkundigt sich Herr Mohr, ob dem Ausschuss seitens der Verwaltung noch eine Stellungnahme zur Goldulme zur Verfügung gestellt wird. Dies sei bisher nur im VA geschehen. Frau Busch-Maaß führt dazu aus, dass man ein zweites Gutachten durch Sachverständige von Park der Gärten erstellen lassen habe. Dieses Gutachten käme zum gleichen Ergebnis wie bereits das erste Gutachten.

Der Ausschuss diskutiert über die Notwendigkeit des zweiten Gutachtens in Hinblick auf die dadurch verursachten Mehrkosten.

Herr Rudolph stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung zum Ende der Diskussion.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

TOP 5 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 6 Kenntnisgaben der Verwaltung

Herr Mentzel stellt das neue E-Fahrzeug für die Tischler im Fuhrpark des Betriebshofs vor.

TOP 7 Ergebnis Bürgerbeteiligung Grüner Weg
Vorlage: 22/176

Frau Tammen stellt die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung vor. Die Beteiligung werte die Verwaltung als gut, da nicht jeder Auricher die Straße nutze oder kenne. Der Aufbau eines Pollers an der Holzbrücke „Westgaster Weg“ sei mit 52 % der Stimmen die bevorzugte Variante. Frau Löschen fragt an, ob es zu Mehrfachabstimmungen von einer Person kommen konnte. Dies sei in der Zeitung berichtet worden. Frau Tammen beschwichtigt, dass die Hürde recht hoch sei bei der elektronischen Abstimmung durch die Registrierung bei OpenRathaus. Ergänzend fügt Frau Busch-Maaß hinzu, dass über diese Problematik vorher intensiv beraten worden sei und man versucht habe dies zu vermeiden. Man könne es jedoch nicht vollständig ausschließen, dass es dennoch dazu gekommen sei.

Einige Ausschussmitglieder fordern den Aufbau des Pollers als Umsetzung des Bürgerwillens. Der Masterplan Radverkehr sei einstimmig beschlossen worden und sollte dementsprechend auch umgesetzt werden. Bisher sei nur der Grüne Weg als einzige von zwölf Fahrradstraßen umgesetzt worden. Auch auf Hinblick auf das Klimaschutzkonzept sei eine konsequente Umsetzung notwendig. Zudem würden täglich hunderte Verkehrsverstöße im Grünen Weg begangen und der Poller sei eine einfache Lösung zur Verhinderung dieser Verkehrsverstöße. Andere Ausschussmitglieder lehnen einen Poller ab. Sie befürchten eine Verkehrsverlagerung in umliegende Straßen. Man müsse die gesamte Stadt betrachten und dürfe keinen Präzedenzfall schaffen. Sie fordern mehr Respekt und Rücksichtnahme unter den Verkehrsteilnehmern.

Herr Mohr beantragt, dass die Sitzung unterbrochen wird um die anwesenden Bürger anzuhören. Der Antrag wird mit 7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen bewilligt.

In der Unterbrechung werden die Bürger angehört. Die Sitzung wird danach wiederaufgenommen.

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, eine Beschlussvorlage zu erarbeiten. Fragestellung soll der Aufbau des Pollers wie von den Bürgern gewünscht sein. Es wird über Alternativen zum Poller diskutiert. Herr Specken beendet die Diskussion.

TOP 8 Beschlussfassung zur Verkehrsentwicklungsplanung in der Stadt Aurich;
Leitbild Verkehr "Zukunftsfähige Mobilität für Aurich"
Vorlage: 22/123

Die Ausschussmitglieder zeigen sich enttäuscht über das Verkehrsentwicklungskonzept von 2019. Der überwiegende Teil sei zwar gut, dennoch löse es keine aktuellen Verkehrsproblematiken. Es wäre nicht für das Jahr 2022 aktualisiert worden. Es fehle ein konkretes Konzept für den Anrufbus. Solle das Konzept jedoch nur als Leitbild betrachtet werden, seien einige Maßnahmen zu konkret aufgeführt. Es steht zu befürchten, dass nach Beschluss diese Maßnahmen dann auch so umgesetzt werden würden.

Frau Busch-Maaß erläutert, dass es sich hier um ein Verkehrsentwicklungskonzept aus dem Jahr 2019 handelt, welches bisher noch nicht beschlossen wurde. Auch wenn das Konzept schon veraltet sei, bittet sie um einen Beschluss, damit einerseits die für das Konzept verwendeten Gelder nicht verschwendet seien und andererseits würde man ein solches Konzept für Förderanträge benötigen. Die Neuerstellung eines solchen Konzepts würde viel Zeit beanspruchen und Kosten im höheren sechsstelligen Bereich verursachen. Für spezielle Themen, wie Busse oder E-Mobilität, sei man bereits daran eigene ergänzende Konzepte zu entwickeln. Sie wolle keine Personalressourcen in alte Sachen binden, wenn parallel schon neue Planungen stattfänden. Man solle das alte Konzept eher als Türöffner interpretieren.

Die Themen für den Ausschuss würden fürs ganze Jahr durchgetaktet. In der nächsten Sitzung plane man die Vorstellung der bisherigen Planung zum Thema Busse zusammen mit dem Landkreis Aurich.

Frau Biermann fragt in diesem Zusammenhang, zu wann die Förderanträge zu stellen seien. Frau Busch-Maaß erwidert, dass die Verwaltung permanent die Verfügbarkeit von möglichen Förderungen bei Maßnahmen prüfe.

Herr Möhlmann beantragt, die Beschlussfassung zu vertagen. Stattdessen sollen die Fraktionen innerhalb der nächsten 14 Tage Vorschläge zur Änderung der Beschlussvorlage entwickeln. Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

TOP 9 Neufassung der Baumschutzsatzung, Beteiligung der Naturschutzverbände
Vorlage: 21/071/1

Herr Rudolph beantragt, der Stellungnahme des NABU zu folgen und die für Ostfriesland naturhistorisch wichtigen Baumarten Schwarzpappel, Kanadische Pappel und Silberweide in die Baumschutzsatzung aufzunehmen, auch wenn diese als nicht heimisch eingestuft worden seien.

Herr Wulff beantragt, dass die Schutzmaßnahmen bei Baumaßnahmen, wie beispielsweise Metallplatten oder andere druckverteilende Maßnahmen, getroffen werden.

Herr Möhlmann beantragt, dass nach Vorlage beschlossen wird.

Der Vorsitzende lässt zuerst über den Antrag von Herrn Rudolph abstimmen. Der Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen genehmigt.

Frau Busch-Maaß weist daraufhin, dass der Landkreis eine einheitliche Lösung bevorzuge. Es sei von der Unteren Naturschutzbehörde keine Notwendigkeit gesehen worden, die Pappeln in die Baumschutzsatzung aufzunehmen. Eine Unterscheidung sei zudem sehr schwierig und erfordere meistens ein eigenes Gutachten. Frau Tammen ergänzt, dass hierzu noch ein Institut in Hamburg befragt wurde. Demnach seien die beiden Pappelarten nicht heimisch. Jedoch sei die Silberweide als heimisch einzustufen, sodass diese in die Baumschutzsatzung noch mit aufgenommen werde. Herr Rudolph lässt seinen Antrag trotz der neuen Information stehen.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag von Herrn Wulff abstimmen. Der Antrag wird mit 4 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

Herr Möhlmann ändert seinen Antrag, indem die Aufhebung des Antrags von Herrn Rudolph noch hinzukommt. Der Vorsitzende lässt über den Antrag von Herrn Möhlmann abstimmen. Der Antrag wird mit 8 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen angenommen.

Der Vorsitzende lässt sodann über die Vorlage abstimmen.

Empfehlungsbeschluss:

Die Neufassung der Baumschutzsatzung wird beschlossen. Die Anlagen sind Bestandteil des Beschlusses.

Abstimmungsergebnis:

10 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen

TOP 10 Aktueller Stand und Vorgehen bei der Erstellung eines Elektromobilitätskonzepts für die Stadt Aurich
Vorlage: 22/174

Herr Mentzel stellt das Vorgehen bei der Erstellung des E-Mobilitätskonzept vor.

Herr Fecht habe zwei Anmerkungen. Zuerst sei der IST-Bestand bei Verbrauch/Bedarf tatsächlich nicht so wichtig, da es derzeit starke Entwicklungen gäbe. Zweitens wäre eine Beteiligung großer Energiekonzerne wünschenswert. Als Beispiel führt er die Stadt Oldenburg an.

Herr Wulff fragt an, ob die Stadt durch Ladesäulen selbst verdienen wolle oder lediglich Standorte ausweise. Frau Busch-Maaß teilt mit, dass Unternehmen anhand des Analysekonzepts gesteuert werden könnten. Die Stadt selbst habe ansonsten keine Mittel eingeplant. Für das Konzept erhalte die Stadt eine Förderung von 80 %.

TOP 11 Sachstand Straßenbeleuchtungsvertrag

Herr Ewerth stellt die bisherigen sowie zukünftige Meilensteine vor. Bisher habe man bereits bei 52 % aller Leuchten im Stadtgebiet LED verbaut. Anschließend stellt er die verschiedenen Leuchtmittel vor. Er weist daraufhin, dass die LED-Leuchten dimmbar seien und die meisten allerdings schon gedimmt seien. Jede Leuchte sei einzeln steuerbar. Die Einsparungen mit den LED lägen bei rund 80 %. Frau Busch-Maaß fügt hinzu, dass man dieses Thema heute vorstelle aufgrund der Vorschläge die Leuchtmittel schnell auszutauschen. Man werde jedoch zukünftig einen Contracting-Vertrag mit Festpreis über einen bestimmten Laufzeitrahmen vergeben, sodass schon im wirtschaftlichen Interesse des Unternehmens sein werde, die Umsetzung so schnell wie möglich durchzuführen.

Herr Wulff fragt an, ob auch solarbetriebene Leuchten möglichen seien. Herr Ewerth teilt mit, dass diese bereits in Ogenbargen in der Testung seien. Vorteil hier seien, dass man weniger Kabel benötige bzw. keine separate Stromzufuhr. Nachteil hingegen sei, dass aufgrund der geringeren Sonnenstrahlung im Winter die Leuchten dementsprechend kürzer laufen würden. Herr Mohr weist hin, dass die Solarleuchten sehr spät angingen. Er fragt deshalb, ob es möglich sei mehr Solarflächen unterzubringen. Zudem erkundigt er sich, ob es bei eng stehenden Leuchten möglich sei einzelne auszuschalten. Herr Ewerth erwidert, dass dies funktioniere. Bezüglich der Solarflächen müsse man die Entwicklungen in der Technik abwarten.

Frau Weber weist auf die Beleuchtungsproblematik an der Kreuzung Ligusterweg/ Wasserwerksweg hin. Dort würden nach dem Leuchtmitteltausch nur noch die LED-Leuchten funktionieren und die anderen Leuchten nicht mehr.

TOP 12 Antrag der Ratsfrau Heidrun Weber, hier: Verzicht auf Weihnachtsbeleuchtung an Laubbäumen
Vorlage: ANTRAG 22/052

Frau Weber erläutert ihren Antrag. Den Platanen am Pferdemarkt ginge es nicht gut. Man müsse die Bäume vor Lichtstress bewahren. Zudem solle man auch aus Energieeinspargründen auf die Weihnachtsbeleuchtung verzichten. Herr Mohr erklärt den anderen Ausschussmitglieder, was Lichtstress für Bäume bedeute.

Frau Löschen fragt, ob die Weihnachtsbeleuchtung an die Straßenbeleuchtung gekoppelt sei, sodass diese nicht die ganze Nacht leuchten müsse. Frau Tammen erklärt, dass die Lichterketten nur in den Wintermonaten verwendet werden. Diese seien mitwachsend. Es gäbe zudem keine Beeinträchtigung von Tieren und Insekten.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

2 Ja-Stimmen

8 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

TOP 13 Anfragen an die Verwaltung

Herr Fecht fordert, dass zukünftig keine Sitzungen mehr in dem Raum der heutigen Sitzung stattfinden. Der Raum sei ungeeignet.

Frau Biermann beantragt, dass in Zukunft der Ausschuss wieder im Ratssaal tagt. Der Antrag wird mit einer Enthaltung (durch den Vorsitzenden) bewilligt.

TOP 13.1 Entfernung Straßenschild "Rußland" an der Kreuzung Langefeldweg/Rußland

Herr Möhlmann fragt an, warum das Schild mit dem Straßennamen „Rußland“ an der Kreuzung Langefeldweg/Rußland entfernt worden sei. Herr Ewerth gibt Auskunft, dass an der Kreuzung zusätzlich Schilder mit dem Hinweis auf zwei Grundstücke im Kroglitzweg angebracht worden seien, damit diese wieder Post zugestellt bekommen würden. Die Straße „Rußland“ sollte jedoch weiterhin ausgeschildert sein. Die Verwaltung wolle dies überprüfen.

TOP 13.2 Vorfahrtssituation Querung Ostfrieslandwanderweg/Popenser Straße

Herr Möhlmann erkundigt sich nach der Vorfahrtssituation an der Querung des Ostfrieslandwanderwegs mit der Popenser Straße. Der örtlichen Presse wäre zu entnehmen der Radweg habe Vorfahrt, vor Ort habe jedoch die Popenser Straße Vorfahrt. Herr Ewerth bestätigt, dass die Vorfahrtssituation in der Zeitung falsch beschrieben worden sei. Tatsächlich habe die Popenser Straße Vorfahrt. Man wolle jedoch nach einer Verkehrszählung die endgültige Vorfahrtsregelung festlegen.

Herr Mohr regt an, dies bei den anderen Querungsstellen des Ostfrieslandwanderwegs auch so umzusetzen. Herr Ewerth weist hier auf die Zuständigkeit der Verkehrsbehörde im Ordnungsamt hin.

TOP 13.3 Nutzung der Kroglitzbrücke für Fuß- und Radverkehr

Herr Wulff fragt an, ob die Kroglitzbrücke für den Fuß- und Radverkehr freigegeben wird. Zudem erkundigt er sich, ob bei dem Verkehrswertgutachten berücksichtigt worden sei, dass die Brücke 20 cm zu niedrig sei und deshalb angehoben werden müsse. Frau Busch-Maaß teilt hierzu mit, dass das Gutachten zurzeit noch nicht vorliege. Herr Patschke äußert seine Begeisterung für den Fall, dass die Brücke durch Fußgänger und Radfahrer weiterhin genutzt werden könne.

TOP 13.4 Radwegeverbindung vom Carolinenhof zum Lüchteburger Weg

Herr Mohr fragt an, ob der Weg zwischen dem Carolinenhof und dem ersten Haus am Lüchteburger Weg fahrradgerecht ausgebaut werden könne. Dies sei auch schon eine Anfrage im Ortsrat Kernstadt gewesen. Die Fragestellung wird von der Verwaltung mitgenommen.

TOP 14 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 15 Schließung der Sitzung

Der Vorsitzende verabschiedet die Anwesenden und schließt die Sitzung um 19:37 Uhr.

Herr Specken
Vorsitzender

Frau Busch-Maaß
Leiterin Fachbereich 3

Frau Brechters
Protokollführung